



Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



Deutsche Gesellschaft für Demographie e.V.

Call for Papers

Das Institut für Soziologie und Demographie der Universität Rostock und das Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demographischen Wandels (RZ) veranstalten in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Migration - Integration - Minderheiten“ der Deutschen Gesellschaft für Demographie e. V. (DGD) am **1. und 2. Dezember 2011** den gemeinsamen Workshop

„Gesundheit und Lebensqualität von internationalen Migranten: Interkulturelle Lebenslagen im Kontext von Gesundheits- und Versorgungsforschung“

Veranstaltungsort ist das Max-Planck-Institut für demografische Forschung (MPIDF), Rostock.

Das Thema Migration und Integration hat in den vergangenen Jahren in der gesellschaftspolitischen Debatte stark an Beachtung gewonnen, da in Deutschland wie in anderen europäischen Ländern der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung steigt. Ins Blickfeld rückt verstärkt der Themenschwerpunkt Gesundheit, weil Migranten zunehmend Nutzer der Gesundheitsdienste werden.

Bisher wird die Thematik eher problemzentriert behandelt und einer ethnisch-kulturellen Differenzierung der Bevölkerung und deren spezifischen Potenzialen und Bedarfslagen noch zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. So werden Migranten als eine Bevölkerungsgruppe identifiziert, die hohen Gesundheitsrisiken ausgesetzt ist und die für Institutionen und Maßnahmen der Gesundheitsversorgung nur schwer zugänglich ist. Im Vergleich zur Mehrheitsbevölkerung sind unter Migranten ein früheres alterstypisches Auftreten von chronischen und Mehrfacherkrankungen, eine größere Verbreitung bestimmter Infektionskrankheiten sowie häufigere und längere Arbeitsunfähigkeit und erhöhte Unfallrisiken festzustellen. Zugleich verfügen Menschen, die ihr Leben zunehmend pluri-lokal führen, über Ressourcen und Netzwerke, die über das Aufnahmeland hinausgehen. Des Weiteren unterscheiden sich Menschen mit Migrationshintergrund hinsichtlich Aufenthaltsdauer, Aufenthaltsstatus, Wanderungsmotiven und sozio-ökonomischem Status, was sich auch auf den Gesundheitszustand auswirkt.

Zur Erforschung von Gesundheit und Lebensqualität von Migranten in Deutschland fehlen jedoch bislang repräsentative und migrationssensible Daten. Entsprechend kann nur auf einen lückenhaften Kenntnisstand über die Lebens- und Versorgungssituation von Zuwanderern zurückgegriffen werden. Vor diesem Hintergrund soll mit diesem Workshop die Bedeutung einer internationalen Migrationserfahrung für Leben und Lebensqualität im Lebensverlauf aufgegriffen werden. Es sollen einerseits neue Ergebnisse zur differenziellen Morbidität sowie Trends in Lebenserwartung und Gesundheit im Lebensverlauf von Migranten

vorgestellt werden. Andererseits sollen Aspekte der zukünftigen medizinischen Versorgung und des Pflegebedarfs einer zunehmend alternden Bevölkerung präsentiert werden. Ein Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Vorstellung neuer Datenquellen aus Surveys und der Gesundheitsberichterstattung sowie in der Anwendung neuer Methoden. Der Workshop ist interdisziplinär ausgerichtet; empirische Analysen wie auch theoretisch orientierte Beiträge sind willkommen.

Als **Schwerpunkte** des Workshops sind geplant:

- Gesundheitsbelastungen der Menschen mit Migrationshintergrund im Vergleich zur Mehrheitsbevölkerung und/oder der Bevölkerung im Herkunftsland,
- Determinanten der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens im Vergleich verschiedener Zuwanderergruppen,
- Versorgungsqualität von Gesundheit und Pflege sowie Risiken und Fehlversorgung,
- Gesundheitliche Probleme älterer Menschen mit Migrationshintergrund,
- Spezifische Gesundheitsfragen für Frauen mit Migrationshintergrund,
- Neue Datensätze und Methoden zur Erhebung des Migrationsstatus sowie Aspekte der Datenqualität,
- Theoretische Ansätze zur Gesundheit im Lebensverlauf von internationalen Migranten und zur Integrationsdiskussion.

Der Workshop richtet sich an Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen, die theoretisch und/oder empirisch in den Bereichen von Migration, Gesundheitsforschung, Epidemiologie und Sozialpolitik arbeiten.

Vortragsinteressenten werden gebeten, ihre Themenvorschläge zusammen mit einem zweiseitigen Abstrakt bis zum **29. Juli 2011** per E-Mail einzureichen. Es ist geplant, die Beiträge in einem Tagungsband zu veröffentlichen.

Organisatoren:

Nadja Milewski und Frank Swiazny, DGD-Arbeitskreis „Migration - Integration – Minderheiten,

Gabriele Doblhammer und Marie Carnein, Universität Rostock und Rostocker Zentrum zur Erforschung des demografischen Wandels

Kontakt:

Dr. Nadja Milewski
Universität Rostock, Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstr. 69, 18057 Rostock
Fon: +49(381)498-4396
E-Mail: nadja.milewski@uni-rostock.de
www.demographie-online.de/migration/start.htm